

Die Welt der Räuber

OBERSCHWABEN. Barock umfasst mehr als prachtvolle Kirchen, großartige Kunstwerke und üppiges Essen. Es gibt auch Kehrseiten der prächtigen Kulissen: zur bitteren Armut vieler leibeigener Bauern kam zum Beispiel eine bedrückende Räuberplage hinzu.

Auch in den Wäldern und Rieden Oberschwabens wimmelte es nur so von zwielichtigen Gestalten, die oftmals in Banden der „besseren Gesellschaft“ Angst einjagten. Das Räuberleben war allerdings weder romantisch à la Wirtshaus im Spessart, noch waren die Spitzbuben Sozialrevolutionäre wie Robin Hood, der die Reichen bestahl und die Armen beschenkte. Es ging um das Überleben in einer schwierigen Zeit, um das tägliche Brot, das Hühnchen am Spieß oder den selbst gebrannten Obstler. Ziel der Beutezüge waren oft einsame Bauernhöfe; Verstecke boten Wald und Flur. Die vielen Kleinstaaten in Süddeutschland waren für die Gaunerei ideal – schnell konnten die Räuber Grenzen überschreiten und entweichen. Zu Ruhm kamen damals Räuberfänger wie der Reichsgraf Franz Ludwig Schenk von Castell aus Oberdisingen. Der so genannte „Malefiz Schenk“ jagte die Banden und ließ die Räuber mit dem Strang oder dem Schwert richten.

Einblick in die Räuberwelt des Barock vermittelt der Schauspieler Michael Skuppin, der in die Rolle des „Grandscharle“ schlüpft und von seinen Beutezügen quer durch Oberschwaben berichtet. Beim Rundgang durch die ehemalige Reichsstadt Pfullendorf erfahren große und kleine Abenteuerer zum Beispiel, wie man sich die Zugehörigkeit zu einer Bande vorzustellen hat: vom Aussehen über die Verständigung bis hin zu seinen besten „Sacklanger-Tipps“ erzählt der Grandscharle über sein Leben.



Dreiländereck in Räuberhand: im Sommer 2018 wird in der Gemeinde Ostrach das Freilicht-Schauspiel „Wenn der Schwarze Vere kommt...“ aufgeführt. Der Bannwald-Turm am Pfrunger-Burgweiler Ried hat sich schon jetzt zum beliebten Ausguck gemauert. Foto: Manfred Essl

STUCK BAROCKT

Netzwerktreffen der Stuckateure und Klöster am 16.11.2017 in der Schweiz

Info & Anmeldung unter
Telefon 0160 95556989

CAMPUS GALLI tours

Alte Pilgerlieder mit Michael Skuppin

Termine unter www.campusgallitours.de

Oberschwäbischer Barockzentrum

Darsteller für Stadt(Schau!)Spiele gesucht!

Interessenten bitte melden unter
Telefon 0160 95556989

CAMPUS GALLI tours

Willkommen im Landhotel Brigel-Hof**

BRIGELHOF

www.brigel-hof.de

BÜRO FÜR REGIONALKULTUR.

ERLEBNISFÜHRUNGEN in Oberschwaben

2018

BAROCK & MEHR

Mehr kurzweilige Führungen und neue Entdeckungen? Dem nächsten BLIX im Oktober liegt die neue Broschüre „Erlebnisführungen 2018 in Oberschwaben“ bei.

Auf 24 Seiten gibt es Tipps und Ideen für Vereins- und Betriebsausflüge, für ein Begleitprogramm zur Tagung oder ein unterhaltsames „Füße vertreten“ am Rande der Familienfeier. Über dreißig originelle Angebote, die noch lange nicht jeder kennt!

Weitere Infos gibt's beim Büro für Regionalkultur unter info@buero-regionalkultur.de oder Telefon: 0160 95556989.

ANGEWANDTE REGIONALKULTUR

Barock trifft Meßkirch: Kostümszenen in der Altstadt

Diese Nacht ist der perfekte Rahmen für eine illustre Barock-Gesellschaft, die aus dem Meßkircher Zimmern-Schloss hinabsteigt – vielleicht, um ein wenig aus der Rolle zu fallen? Man mischt sich unter die Einwohner und Gäste von Meßkirch, tanzt zur barocken „Straßenmusik“ und lässt sich gerne fotografieren.



Beginn: 19 Uhr, Eintritt frei
 Kontakt: Tourist-Information,
 ► www.messkirch.de, Tel. 07575 20646

Kleine Kostümkunde

Die Kostüme der Biberacher Rokokogruppe spiegeln die Kleidung des etwas ländlichen Adels und gehobenen Bürgertums um Biberach Mitte des 18. Jahrhundert wider. Viele der gezeigten Damen- und Herrenbekleidungen sind vom Trachtenkenner Jürgen Hohl nach Gemälden entworfen, später gefertigte Kostüme wurden anhand von Bildern, Gemälden und Beschreibungen der Zeit nachempfunden.

Die zur Rokokozeit verwendeten Stoffe und Ausschmückungen waren einer Kleiderordnung unterworfen, die den Stand und die Religion der Träger erkennen ließen. Bauern, einfache Handwerker oder Bedienstete trugen hauptsächlich Kleidung aus Wolle, Baumwolle und Leinen. Höfische Kleidung war aufwändig geschmückt, die Stoffe wie Seide, Seidentaft und feine Baumwolle waren teuer und wurden deshalb lange getragen, der Mode angepasst, weiterverkauft oder an Bedienstete verschenkt.



Mitglieder der Rokoko-Tanzgruppe Biberach Foto: Günther Brender

In der Region um Biberach wurden sicher keine Kleider wie am Hof in Frankreich getragen, die Ausführungen waren etwas einfacher. Die katholischen Damen hatten das Vorrecht, bunte, aufwändig verzierte Kleider zu tragen, die auch einen weiteren Ausschnitt haben durften. Die evangelischen Damen trugen in den Farben zurückhaltende, häufig hochgeschlossene Kleider. Die Herrenbekleidung bestand aus Kniehosen, Seidenstrümpfen, Hemd und Weste und einem Mantel. Auch sie war zum Teil reich bestickt und mit Borten, Kordeln oder auch wertvollen Knöpfen geschmückt. Die Herren trugen Perücken, was ein Vorrecht des Adels war. Die Haare der Damen waren mit Haarteilen und eingeflochtenem Schmuck zu Kunstwerken getürmt. Sowohl die Damen als auch die Herren waren geschminkt, abgerundet durch Schönheitspunkte. Die Kinderkleidung entsprach genau der Kleidung für Erwachsene, erst Ende des 18. Jahrhunderts gab es hier leichte Änderungen in Richtung Bequemlichkeit.



Aus der Region – für die Region. Jede Menge Barock in 2017. Immer aktuell unter ► www.büro-regionalkultur.de/veranstaltungen

Die rollende Schwabenzanzel
 Prediger-Wettstreit 2017

Anhaltender Schluss-
 Applaus für den
 Moderator. Bernhard
 Bitterwolf beendet
 mit seinem Lied
 „Ade“ den ersten
 Prediger-Wettstreit
 2017 im Schlosshof
 in Meßkirch. (Foto:
 Günther Brender)



Nächste Termine

Beginn jeweils 16 Uhr, Eintritt frei.

03. September 2017
 Pub-Café Mengen –
 Tagesmotto „Wunsch“

Wird Mengen Oberschwabens neue Hauptstadt der Poeten und Prediger? Der zweitletzte Feriensontag wird es zeigen: Pub-Gänger, meldet euch zur lautstarken Feier von Wortspiel und Erzählkunst, von Kanzelpredigt und der Mundart!

03. Oktober 2017
 Landgasthof zur Krone Lauterach –
 Tagesmotto „Wahrheit“

Ein Tag der deutschen Einheit wie kein anderer soll es in Lauterach sein: Bei Kaffee und Kuchen, Albleisa und Bier slammen die Prediger von heute den Landgasthof Krone. Möge das Experiment gelingen und die Wirtschaft aus allen Nähten platzen!

31. Oktober 2017
 Stadthalle Sigmaringen –
 Tagesmotto „Wasser“

Der Wettstreit der Prediger steht unter dem Stern des 500. Reformationsjubiläums. Aus diesem Anlass ist der Reformationstag 2017 ohnehin ein einmaliger Feiertag. Ein denk- und ehrwürdiger Termin für den Halt der Schwabenzanzel in Sigmaringen.

